

BAROCKE BAUSTELLEN IN BAYERN

TAGUNGSORT

INSTITUT FÜR BAYERISCHE GESCHICHTE
BIBLIOTHEK
LUDWIGSTRASSE 14
80539 MÜNCHEN

KONTAKT

DR. BRITTA KÄGLER
B.KAEGLER@LMU.DE



INSTITUT FÜR BAYERISCHE GESCHICHTE

AKTEURE, ABLÄUFE UND WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG



WORKSHOP DES
INSTITUTS FÜR BAYERISCHE
GESCHICHTE

6./7. NOVEMBER 2014

Der Barock wird insbesondere im süddeutschen Raum als kulturelles Phänomen angesehen. Weniger im Fokus der Forschung stehen dabei allerdings die wirtschaftlichen Faktoren des barocken Bauens. Um einen kontinuierlichen Bauprozess zu gewährleisten, mussten Zulieferbetriebe, Spezialhandwerke und die Materialbeschaffung aufeinander eingespielt sein. Sach- und Dienstleistungen wie Fuhr- und Scharwerksdienste, die mit der Finanzierung der Bauprojekte eng verbunden waren, konnten sich von einem Territorium zum anderen erheblich unterscheiden. Die Vielzahl der Bauprojekte beeinflusste die regionale, aber auch die überregionale Wirtschaft.

Der Workshop am Institut für Bayerische Geschichte bringt Vertreter aus Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Kirchengeschichte, Rechtsgeschichte und Denkmalpflege zusammen, um dieses Forschungsfeld zu skizzieren und das bestehende landesgeschichtliche Potential zu diskutieren.

DONNERSTAG 6. NOVEMBER 2014
INSTITUT FÜR BAYERISCHE GESCHICHTE

18.00 Öffentlicher Abendvortrag
 Eva-Maria Seng – Paderborn
Dimensionen globaler Baukultur in der Frühen Neuzeit

FREITAG, 7. NOVEMBER 2014
 - INSTITUT FÜR BAYERISCHE GESCHICHTE

9.00 Ferdinand Kramer – München
Begrüßung
 Britta Kägler
Einführung

I. Überlieferungssituation
 Moderation – Ferdinand Kramer

9.20 Roland Götz – München
Barocke Baustellen zwischen Kirchturm und Holzschupfen: Zur Überlieferungslage in Diözesan- und Pfarrarchiven

9.40 Britta Kägler – München
Vom Neberschmied zum Hofbaumeister: Zur Überlieferungslage des barocken Schlossbaus

10.00 Stefan Bürger – Würzburg
Die umkämpfte Baustelle: Probleme der Forschung zum barocken Festungsbau

10.20 Diskussion

Kaffeepause

II. Der Bauprozess – Quellen
 Moderation - Ute Engel

11.15 Christa Syrer – München
Bildliche Darstellungen von Baustellen: Auswertungschancen

11.35 Bettina Dankesreiter – München
Steuerbeschreibungen als Quelle für die Beurteilung des Baubooms im 17./18. Jahrhundert

11.55 Andreas Gommel – München
Rechnungsüberlieferung: Auswertungsmöglichkeiten am Beispiel Schloss Dachau

12.15 Diskussion

Mittagspause

III. Auf der Baustelle
 Menschen – Orden – Konstruktionen
 Moderation – Margit Ksoll-Marcon

14.30 Kathrin Müller – München
Kloster – Orden – Baustelle: Zur Bautätigkeit der Zisterzienser in Süddeutschland

14.50 Thomas Kupferschmied – München
Der Neubau der Klosterkirche Fürstenzell: Ökonomisches Handeln und künstlerischer Anspruch

15.10 Diskussion

15.45 Fabian Huber – Freiburg
Das Verhältnis von Auftraggebern, Geistlichkeit und Architekten am Beispiel der Theatinerkirche St. Kajetan in München

16.05 Isabella Hödl – München
Der Graubündner Maurermeister Johann Jakob Maffiol im Sozialgefüge der fürstbischöflichen Residenzstadt Freising

16.25 Diskussion

Kaffeepause

17.30 Marion Romberg – Wien
Wer bestimmt das Deckenbild? Bruderschaftliche Kunstförderung im südwestdeutschen Raum

17.50 Hans-Georg Hermann – München
Bayerisches Baurecht im Barock: Epochensignifikanz, Sachprobleme und Regelungsfragen

18.10 Clemens Voigts – Neubiberg
Untersuchung der Prosperität barocken Bauens anhand von Zimmermannskonstruktionen

18.30 Diskussion